

Dienstag, 11. Februar 2020, Schwälmer Allgemeine / Lokales

Schwere Schäden blieben aus

MEHR ZUM THEMA - Sturmtief Sabine zog über die Region



[GALERIE](#)  2

Fritzlarer Straße bei Melsungen: Der Fahrer hatte Glück im Unglück. Der Ast landete kurz vor dem Auto. Foto: Helmut Wenderoth

Schwalm – Die Feuerwehren hatten sich gut vorbereitet auf die Ankunft von Sturmtief Sabine, letztlich wütete es nicht so schlimm, wie am Sonntagnachmittag befürchtet worden war. Gestern berichtete Gemeindebrandinspektor Oliver Neuwirth (Gilserberg) von acht Einsätzen wegen umgestürzter Bäume in der Zeit zwischen 20 Uhr und den frühen Morgenstunden. Am „Zentralbahnhof“ auf der Strecke Treysa-Gilserberg sei eine längere Straßensperrung nötig gewesen. An dieser Stelle sei es in der Nacht für die Einsatzkräfte einfach zu gefährlich gewesen, die Fahrbahn zu räumen, Autofahrer mussten auf Parallelstrecken ausweichen. Richtung Gemünden und auf der B 3 sei es nicht zu nennenswerten Behinderungen gekommen, „es war deutlich ruhiger als im Vorfeld erwartet“.

Dabei seien die Gilserberger Wehren im Vergleich relativ stark gefordert gewesen, 44 Leute waren insgesamt im Einsatz, plus zehn Kräfte in der örtlichen Führungseinheit. In den Nachbarkommunen habe er von wenigen oder keinen Feuerwehreinsätzen gehört, so Neuwirth. Dicht waren die Strecken Seigertshausen-Schwarzenborn und einzelne bei Straßen im Bereich Ottrau und Oberaula. Die Gilserberger hatten sich außerdem zu kümmern um Stromausfall in Gilserberg, der auch die Paritätische Nachsorge betraf.

Etwas ruhiger als üblich war es gestern Morgen beispielsweise in Schwalmstadts städtischen Kindertagesstätten. Das berichtet die Koordinatorin Heike Hoch. Beide Waldgruppen seien vorsorglich in Innenräume verlegt worden. Die Kinder der Trutzhainer Waldgruppe wurden in der Kita in Trutzhain betreut, die Kinder der Treysaer Wurzelzwerge empfing das Jugendzentrum Burg am Marktplatz. „Das Jugendzentrum ist vormittags sowieso wenig konfrontiert, das bot sich an“, berichtete Heike Hoch.

Ein Servicetelefon, das die Stadt für Nachfragen vorsorglich ab 6.30 Uhr eingerichtet hatte, sei kaum genutzt worden. „Die Stadt informierte die Kita-Leitungen, die die Infos wiederum in Whatsapp-Gruppen an die Eltern weitergaben.“ Probleme mit der Anfahrt habe es wegen des Sturms beim Kita-Personal nicht gegeben.

Auch am Schwalmgymnasium in Treysa verlief der Vormittag ruhig. Trotz des Betreuungsangebotes waren keine Schüler gekommen, erklärt Schulleiter Frank Siesenop. Über den unterrichtsfreien Tag seien die Klassenleitungen informiert worden, die dies über Emailverteiler an die Eltern weitergegeben hätten.

An der Palmberg-Schule in Frielendorf hielten Lehrkräfte ein Betreuungsangebot vor. Es sei allerdings kein Kind erschienen, hieß es aus der Grundschule. [aqu/sro/syg](#)